

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 53 (1975)

Artikel: Zytotaxonomische Untersuchungen an *Campanula patula* L.s.l. und *C. Rapunculus* L. in der Schweiz und Österreich

Autor: Hauser, Margit Luise / Landolt, E.

Kapitel: Nomenklatorische Bemerkungen zur Publikation von M. Hauser über die Artengruppe der *Campanula patula* L.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308419>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nomenklatorische Bemerkungen zur Publikation von M. HAUSER über
die Artengruppe der Campanula patula L.

von E. LANDOLT

In der Arbeit von M. HAUSER fehlen die lateinischen Bezeichnungen für die verschiedenen zytologisch und morphologisch charakterisierten Sippen von Campanula patula s.l. Damit die Resultate dieser Arbeit für die Floristik und Systematik verwertet werden können, müssen die einzelnen Sippen einen eindeutigen Namen erhalten. Im folgenden sollen deshalb einige nomenklatorische Fragen abgeklärt und die zu verwendenden Namen begründet werden. Die geographische Verbreitung der einzelnen Sippen wird kurz umschrieben.

Den Direktoren der Herbarien des Prager Nationalmuseums und des Landesmuseums Bosniens und der Herzegowina bin ich für die Zusendung von Typusexemplaren zu grossem Dank verpflichtet. Frau PD Dr. K. URBANSKA danke ich herzlich für Chromosomenzählungen und Pollenkornmessungen.

Campanula Rapunculus L. Species Plantarum (ed.1, 1753), p. 163

LINNE hat C. Rapunculus anhand von schwedischem Material beschrieben und unverwechselbar charakterisiert. Die Art ist in Europa (nordwärts bis Niederlande und südlicheres Russland, weiter nördlich z.T. verwildert), in Nordwestafrika und im Kaukasus verbreitet. Zumindest in Mittel- und Nordeuropa ist sie morphologisch einheitlich.

Campanula patula L. Species Plantarum (ed.1, 1753), p. 163

Die Beschreibung von LINNE passt auf die nördliche Sippe, die deshalb den Namen C. patula L. s.str. zu tragen hat. Die Art ist eine mittel- und osteuropäische Pflanze, deren Areal nordwärts bis England, Südkandinavien und Karelien, ostwärts bis westlichstes Sibirien und Ukraine, südwärts bis Rumänien, Mazedonien, in die Alpen und Mittelfrankreich und westwärts bis zur Dauphiné und Nordwestfrankreich reicht.

Campanula Costae Willk. ex Willkomm et Lange, Prodr. Florae Hisp. II (1868), p. 294

C. Costae wurde anhand von Pflanzen aus dem Val d'Aran (Ostpyrenäen) beschrieben. Auf einer Exkursion in die Pyrenäen (gemeinsam mit PD Dr. K. URBANSKA) wurden Pflanzen aus dem gleichen Tal gesammelt und die Identität mit den Pflanzen der südlichen Sippe festgestellt. Auch die Chromosomenzahl erwies sich als diploid ($2n=20$). Der Name C. bellidifolia Lapeyr bezieht sich mit ziemlicher Sicherheit auf die gleiche Sippe, muss aber als jüngeres Homonym zu C. bellidifolia Adam fallen gelassen werden. Der Name C. flaccida Dalla Torre et Sarnthein basiert auf der von WALLROTH aus der Gegend von Halle beschriebenen var. flaccida. Da in Halle aber nur C. patula s.str. vorkommt, gilt der Name "flaccida" lediglich einer Schattenform von C. patula s.str. C. Costae ist eine Pflanze südwesteuropäischer Gebirge: Nordspanische Gebirge, Pyrenäen, Massiv Central, südlicher Jura, südliche Alpen (ostwärts bis zum Etschtal), westlicher Apennin. Besonders häufig ist sie in den Westpyrenäen. Dort kommt sie ausserhalb der Wiesen auch in lichten Steilhangwäldern vor.

Campanula jahorinae (K. Maly) stat. nov. (C. patula var. jahorinae K. Maly, Oesterr. Bot. Z. 57 [1907], p. 184)

K. MALY hat seine Varietät von der Gola Jahorina (Bosnien) beschrieben. Als charakteristisches Merkmal werden die grossen Blüten (Krone 3-4 cm lang) angegeben. Dieses Merkmal ist typisch für die tetraploide Sippe, die in jenem Gebiet auch vorkommt.

Das Typusexemplar von C. patula var. jahorinae Maly wurde uns freundlicherweise vom Herbarium des Landesmuseums Bosniens und Herzegowina in Sarajewo (SARA) zur Ueberprüfung zugesandt. Die Kronlängen betragen zwischen 3,6 und 4 cm und liegen an der oberen Grenze der von M. HAUSER angegebenen Variationsbreite für die tetraploide Sippe, die von den untersuchten Sippen die grösste Kronlänge aufweist. Die übrigen Merkmale liegen alle innerhalb der Variationsbreite für die tetraploide Sippe.

Die lange Krone ist gegenüber C. patula s.str. und teilweise auch gegenüber C. Costae charakteristisch. Von C. Costae unterscheidet sich die Pflanze durch die Kelchzipfel, die im Verhältnis zur Krone bedeutend kürzer sind und keine Zähne aufweisen, die grösser als 0,5 mm sind. Die Grösse der Pollenkörner beträgt im Mittel 35µ. Diese Werte liegen gemäss Abb. 20 sowohl im Variationsbereich der diploiden wie der tetraploiden Sippen, so dass sie in Bezug auf die Chromosomenzahl der Pflanze nichts aussagen können. Die morphologischen Merkmale sind allerdings eindeutig, so dass der Name für die tetraploide Sippe verwendet werden kann. Uns ist im Uebrigen kein Name bekannt, der sich ebenfalls auf die tetraploide Sippe beziehen könnte. Es wurde auch abgeklärt, ob allenfalls mit dem Namen C. bracteata Seidel (ex Opiz, Naturalientausch I [1823], p. 168) die tetraploide Sippe beschrieben wurde. Eine Ueberprüfung des Typusexemplars aus dem Herbar des Prager Nationalmuseums erbrachte aber die Identität von C. bracteata mit der nördlichen diploiden Sippe (C. patula s.str.).

C. jahorinae ist in den Ostalpen (westwärts bis Paznaun und Etschtal) und auf der nördlichen Balkanhalbinsel verbreitet.

Falls die einzelnen Sippen von C. patula s.l. als Unterarten eingestuft würden, müssten die Namen heissen:

C. patula L. ssp. patula = nördliche diploide Sippe

C. patula L. ssp. Costae (Willk.) Fedorov = südliche diploide Sippe
(Flora Europaea IV, 1975)

C. patula L. ssp. jahorinae (K.Maly) stat.nov. = tetraploide Sippe

(C. patula var. jahorinae K. Maly, Oesterr. Bot. Z. 57 [1907], p.184)